

Mein ghebiger Freund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wieviel Sprachen spricht der Nebelspalter?

Gedankensplitter

Die «teure Zeit» dient manchem als «billige Ausrede».

Der schlimmste Feind ist ... keinen haben.

Mancher stirbt zu früh, weil er zu lange «gelebt» hat. Lirpa

Mein ghebiger Freund

Ich treffe nach längerer Zeit wieder einmal den als «ghebig» bekannten Freund Ernst. Um ihn etwas zu hetzen, und an diese seine gute Tugend zu erinnern, rufe ich ihm zu:

«Salü Ernst, chönntscht mer jetzt grad wieder emal fünf Franke pumpe.» ... Zu meiner grössten Verwunderung kommt er freudestrahlend auf mich zu und sagt: «So Hans, das ischt jetzt nobel vo dir, scho lang han i dänkt, wem i jetzt au vor eme halbe Jahr dä Feufliber glehnt ha; jetzt weiss

ich's, und das isch flott, dass du mich dra erinnerischt.»

Alle Erklärungen, dass es sich doch nur um einen Scherz handle, nützten nichts. Entweder ich muss nun die 5 Franken, die ich nie entlehnt habe, wirklich zurückgeben, oder ich stehe in einem verdammt schlechten Ruf bei meinem Freund. berli

(... da Sie für diese Geschichte vom Nebelspalter einige Fränkli Honorar beziehen, können Sie sich vor dem Freund billig rehabilitieren, und Sie haben sich dann erst noch den Bibelspruch zu eigen gemacht, der da heisst: Geben ist seliger denn nehmen. - Der Setzer.)



Unterwasser

Neubau 1934 · Jeder Comfort
170 Betten · Orchester · Lift
Jahresbetrieb · Pens. Fr. 8.- bis 11.-